



## Liebe, Branntwein und Tod

### Lebendiger Konzertabend mit Liedern von Carl Michael Bellman

Am Freitag vor einer Woche präsentierte die Gruppe «Pratum Musicum» im Diessenhofer Rathausaal ein spannendes, unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm mit Liedern aus dem schwedischen Rokoko von Carl Michael Bellman. Dieser Dichter, der hierzulande leider immer noch so wenig bekannt ist, wie er in Schweden verehrt wird, lebte zur Zeit von Mozart in Stockholm. Es war die in Schweden künstlerisch und intellektuell sehr produktive Zeit unter Gustav III., genannt Freiheitszeit, die jedoch auch im Zeichen grösster wirtschaftlicher Schwierigkeiten und eines immensen Alkoholkonsums und ausschweifender Vergnügungen stand.

Vor diesem Hintergrund sind auch die Lieder des Dichters Carl Michael Bellman zu sehen – eines Dichters, der seine Werke in einer so feinen Art mit der Musik verband, die sie einzigartig machen. Einzigartig sind sie aber auch durch ihre Thematik: Sie gehören sicherlich zu den schönsten und kraftvollsten Trink- und Liebesliedern, die wir kennen. Dabei nimmt Bellman durchaus kein Blatt vor den Mund, wenn es gilt, die Reize einer Dame der leichten Gesellschaft zu beschreiben, oder sehr plastisch erzählt, wie es einem ergeht, der morgens vor seiner Kneipe im Rinnstein aufwacht und sich nach seiner nächsten Flasche Branntwein sehnt. Doch bleibt es nicht nur bei derben Tönen – auch zarteste Liebeslieder gehören zu seinem Repertoire, die so leicht und frisch wie ein schwedischer Sommermorgen anmuten...

Dargeboten wurden die Lieder von dem Ensemble «Pratum Musicum» mit dem norwegischen Bariton Petter Udland Johansen. Das Ensemble hat sich mit historischem Instrumentarium der Wiederentdeckung von vergessenen Kostbarkeiten des 18. Jahrhunderts verschrieben. So virtuos und durchweg auf höchstem Niveau die Instrumentalisten mit Flöte, Bratsche, Cello und verschiedenen Zupfinstrumenten wie einer Rokokocister oder einer Erzlaute dabei zu Werke gingen, so immens war die Bandbreite des Ausdrucks des Sängers, der mit seiner wunderbar natürlichen Stimme von sanftesten, innigsten Tönen bis zum heftigsten Fortissimo keine Schwierigkeiten zu kennen schien. Abgerundet wurden die Lieder durch einige kunstfertige instrumentale Zwischenspiele, u.a. von Johan Helmich Roman, dem damaligen schwedischen Hofkapellmeister.

In der Pause entführte die Gemeinnützige Gesellschaft Diessenhofen, die das Konzert veranstaltet hatte, das Publikum auch kulinarisch nach Norden und spendierte einen Imbiss mit Aquavit und Heringsbrötchen. Das Publikum schliesslich dankte durch langen Applaus und erklatschte sich noch zwei Zugaben – man möchte hoffen, dass ein solch aussergewöhnliches Programm noch öfter zu hören sein wird!